Dem Begründer des Archivs für Verdauungskrankheiten

P.		Morawitz
----	--	----------

Leipzig

Mit dem jetzt beginnenden Bande geht die Sdiriftleitung dieses Ardiivs aus den Händen von He[]-n Geheimrat Prof. I. Boas nadi seinem Wunsdie auf midi über. Nicht leiditen Herzens entsdiließe idi midi, dieses Amt zu übernehmen. Weiß idi dodi, wie sdiwer es sein wird, ein würdiger Nadtfolger des Mannes zu werden, dessen ganzes Leben und Wirken dem Ausbau dieses AVissensgebietes gewidmet war, der als der Begründer des Spezialgebietes der Magen-Darmpathologie gilt und seit vielen Jahren unbestritten als Führer angesehen und verehrt wird. Es mag wohl heute der redite Zeitpunkt und hier der redite Ort sein, um J. Boas für alles zu danken, was er der medizinisdien Wissen-sdiaft auf einem so widitigen Felde gegeben hat. Uns Jüngerer, denen die von Boas angegebenen und geförderten diagnostisdien und thera-peutisdien Verfahren seit unserer Studien- oder Assistentenzeit in täg-lidier Besdiäftigung mit ihnen selbstverständlidi geworden sind, kommt es selten zum Bewußtsein, wem wir diesen oder jenen Fortsdiritt ver-danken. J. Boas war es vergönnt, Verfahren zu finden und auszubauen, die zu dem unentbehrliiden Rüstzeug unserer Diagnostik gehören und wahrsdieinlidi audi in Zukunft ihre Bedeutung ungemindert behalten werden. Das Ewald-Boassáie Probefrühstück (1885) und der Nadiweis der okkulten Intestinalblutungen sowie die klare Erkenntnis der Bedeutung dieses Symptoms (IQOI) sind große diagnostisdie Taten, die wir Boas danken. Ihre Bedeutung, heute nadi mandien Kämpfen all-gemein erkannt, ruht nidit zum wenigsten darin, daß es sidi hier um Verfahren handelt, die mit einfadien Hilfsmitteln ausführbar sind, Verfahren also für den Praktiker. Dazu treten eine Fülle anderer hervor-ragender Leistungen, von denen die Boas-Opplersdien Bazillen, die Arbeiten über das Hämorrhoidalleiden, Colitis gravis und Colitis membra-nacea, die gastrogenen Diarrhoen genannt sein mögen. Die wissen-sdiaftlidie Tätigkeit /. Boas ist gekennzeidmet durdi die Riditung auf das praktisdi Widitige, das, was der Praktiker braudit. Das ist kein Zufall, sondern ist verständlidi, wenn man die wissensdiaftlidie Ent-widdung von I. Boas kennt. Er ist nie klinisdier Assistent gewesen, nie haben ihm die Laboiatorien einer großen Klinik oftengestanden, er war nidit Universitätslehrer. Aus der Praxis ist er hen orgegangen, einer der so seltenen Männer, denen es vergönnt ist, durdi eigene Kraft und Begabung, ohne Förderung von außen, sich zum hödisten wissensdiaft-lidien und ärztliiden Ansehen durdizuringen. Wer den ernsten und sdiweren Weg ermißt, den ein soldier Mann gehen muß, der wird von nodi größerer Aditung und Ehrfurdit für den Meister ergriffen werden.

Obwohl Boas keinen amtliiden Lehrauftrag hatte, hat er dodi durdi Kurse und Vorlesungen, durdi seine Büdier, nidit zum wenigsten audi durdi Gründung und Leitung dieses Ardiivs auf viele ärztliide Gene-rationen den größten Einfluß audi als Lehrer geübt. Wenn das Interesse für die Pathologie und Klinik der Verdauungskrankheiten immer weitere ärztliide Kreise ergriffen hat, so gebührt ihm ein großer Anteil an dieser Entwiddung.

/ . Boas hat im vorigen Jahr sein 75- Lebensjahr vollendet. Audi wenn man in diesem Alter sisi nodi frisdī fühlt – und daß dieses bei unserem verehrten Meister der Fall ist, lehren seine letzten Arbeiten – so ist dodi die Zeit gekommen, in der man sisi nadi einer gewissen Ent-lastung sehnt und einen Teil der Arbeit Jüngerem zu übertragen wünsdit. So tritt nunmehr der Grander dieses Ardiivs, der seine Zeitsdirift in sdiweren und guten Jahren seit ihrer Entstehung geleitet hat, von seinem Amte zurüdi. Ein großer Teil der Lebensarbeit von / . Boas ist in den 54 Bänden des Ardiivs enthalten. In Dankbarkeit für Alles, was er der deutsdien Medizin gegeben hat, und in Verehrung seiner Tätigkeit und seines Wirkens hoffe idi, es möge mir vergönnt sein, diese Zeitsdirift so weiterzuführen, daß sie wie unter der alien, bewährten Leitung ihre angesehene Stellung im wissensdiaftlidien Schrifttum bewahrt. Unserem Meister wünsdien wir aber nidit nur ein otium cum dignitate; denn das würde ihm selbst nidit gefallen. Vielmehr erhoffen wir für ihn nodi manches arbeitsfreudige Jahr in Gesundheit und Kraft. Sagt er dodi selbst in seiner Ergographie: „Meine Hauptfreude aber gait und gilt nodi heute meiner wissensdiaftlidien Tätigkeit und der Förderung des Faches, für dessen Gründung idi midi verantwortlidi fühle“.